Nr. 542. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 19. November 1891.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Jetzt, nachdem die Tage des Streikes glücklich überwunden sind, fühlen wir uns gedrungen, den Kollegen unserer Stadt, welche uns treu zur Seite gestanden haben, und unter ihnen vor allen der geehrten Redaktion der „Neuen Stettiner Zeitung“ unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen für die große Hülfe, welche uns in dieser schweren Zeit in so liebenswürdiger Weise zu Theil geworden ist. Nur dieser Hülfe und der großen Nachsicht, mit welcher unsere geehrten Leser die mancherlei während des Streikes leider nicht zu vermeidenden Schwächen unsers Blattes bereitwillig getragen haben, verdanken wir es, daß wir diese Krise glücklich überwunden haben und jetzt im Stande sind, unser Blatt wieder in alter Weise erscheinen zu lassen.

Der Reichshaushaltsetat für 1892—93.

(Schluß.)

Der Etat der Reichsjustizverwaltung weist an Einnahmen 437,094 Mark (— 8700) auf. — An fortdauernden Ausgaben werden verlangt 2,048,826 Mark (+ 84,220). Die Ausgabe für die erste Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs und der mit demselben in Verbindung stehenden gesetzgeberischen Arbeiten ist gegen das Vorjahr um 50,000 Mark vermehrt. — Beim Reichsgericht sind zwei Rathsstellen im Zugang gebracht und zwar beabsichtigt man, den IV. Zivilsenat ein 8. und dem IV. Straffenat ein 7. Mitglied zuzutheilen. — Die außerordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 1,071,000 Mark (+ 421,000).

Der Etat für das Reichsschatzamt weist eine Einnahme von 187,455 Mark oder 495,310 Mark weniger als im Vorjahre auf. Die Minderung um fast eine halbe Million ist dadurch bedingt, daß die aus dem Münzwesen erzielten Ueberschüsse nicht mehr wie bisher in ihrer vollen Höhe dem ordentlichen Haushalt zugeführt werden sollen. Das Reich ist in Folge der Durchführung der Münzreform noch mit einer Anleiheschuld von rund 46⅓ Millionen belastet. Die Einnahmen aus dem Münzwesen, welche sich der Hauptsache nach aus der Prägung von Scheidemünzen ergeben, sollen deshalb, soweit sie die Prägekosten übersteigen, zu einer Verminderung der Reichsanleihe verwendet werden. — Die fortdauernden Ausgaben belaufen sich auf 356,059,740 Mark (+ 19,836,870). Fast die ganze Steigerung entfällt auf die an die Bundesstaaten vorzunehmenden Ueberweisungen. Aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer sind dieselben auf 220,270,000 Mark (+ 25,087,000) und aus dem Ertrage der Reichsstempelabgaben auf 28,219,000 Mark (+ 2,219,000) normirt. Die Ueberweisungen aus dem Ertrage der Branntweinverbrauchsabgabe haben dagegen eine Verminderung gegen das Vorjahr um 7,563,000 Mark erfahren; sie sind auf 102,607,000 Mark festgesetzt. — Die einmaligen ordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 331,401 Mark (+ 42,400) und die außerordentlichen Ausgaben auf 4,000,000 Mark. Die letzteren stellen die letzte Rate des Reichsbeitrages zu den Kosten des Zollanschlusses Hamburgs dar.

Die Vertheilung der insgesammt zu überweisenden Summe von 351,096,000 Mark auf die Einzelstaaten soll so vorgenommen werden, daß entfallen: auf Preußen 212,2 Millionen, auf Baiern 40,6, auf Sachsen 23,8, auf Würtemberg 14,9, auf Baden 11,9, auf Hessen 7,1, auf Mecklenburg-Schwerin 4,3, auf Sachsen-Weimar 2,3, auf Oldenburg 2,5, auf Braunschweig 2,7, auf Hamburg 3,8, auf Elsaß-Lothringen 11,7 Millionen und der Rest auf die übrigen Staaten.

Der Etat für den Rechnungshof des deutschen Reichs enthält fortdauernde Ausgaben im Betrage von 625,648 Mark (+ 17,065). Die Erhöhung ist durch das Anwachsen der Rechnungsrevisionsgeschäfte bedingt.

Der Etat der Reichsschuld weist zum ersten Male eine Einnahme und zwar von 14,000 Mark auf. Dieselbe ist in Folge der Errichtung des Reichsschuldbuches aus den für die Eintragungen in dasselbe zu erwartenden Gebühren vorgesehen. — Die Summe der fortdauernden Ausgaben ist auf 60,865,800 Mark oder um 7,004,300 Mark gegen das Vorjahr gestiegen. Die Erhöhung der Verzinsung der Reichsschuld nimmt von diesem Mehr 6,856,000 Mark in Anspruch. Von diesen wiederum entfallen 440,000 Mark auf die Zinsen für die 3½% Schuld, 5,190,000 auf die 3% Schuld und 1,226,000 Mark auf die Verzinsung der Mittel, welche zur Deckung einmaliger Ausgaben auf Grund von Anleihegesetzen durch Ausgabe von Schatzanweisungen aufgenommen werden. Die Zinsen der 4% Reichsschuld sind auf ihrer vorjährigen Höhe von 18 Millionen belassen. — Nach einer dem Etat beigegebenen Denkschrift beläuft sich die 4% Reichsschuld auf 450,000,000, die 3½% auf 703,587,700 Mark. Die 3% Reichsschuld ist, da die noch laufenden Kredite flüssig gemacht werden sollen, für das Ende des Etatsjahres 1892/93 auf etwa 536,000,000 anzunehmen, so daß am Schluß des nächsten Etatsjahres die Reichsschuld rund 1,689 Millionen betragen dürfte. — Der für die bezüglichen einmaligen Ausgaben für 1892/93 im Wege des Kredits zu beschaffende Betrag beläuft sich auf 151,848,822 Mark, für deren Verzinsung die oben angegebene Summe von 1,800,000 Mark eingestellt ist.

Der Etat über den allgemeinen Pensionsfonds weist an fortdauernden Ausgaben eine Summe von 38,009,373 Mark oder 1,567,277 Mark mehr als im Vorjahre auf. Der größte Theil der Mehrausgabe, nämlich etwas mehr als eine Million entfällt auf die Pensionen der Offiziere, Aerzte und Beamte. Im preußischen ꝛc. Kontingent sind nach dem Stande Ende Juni 1891 für 1891—92 Pensionen zu zahlen an 80 Generale der Infanterie und Kavallerie (gegen 77 im Jahre 1891—92), an 224 Generallieutenants (205), 242 Generalmajors (232), 476 Obersten (467), 582 Oberstlieutenants (542), 1212 Majors (1167), 1222 Hauptleute und Rittmeister (1185), 747 Premier- und Sekondelieutenants (703), 154 General- und Oberstabsärzte (149) und 184 Stabs- und Assistenzärzte (182); ferner an 26 Auditeure (27) und 1859 Militärgeistliche und Verwaltungsbeamte (1756). In der kaiserlichen Marine sind Pensionen zu zahlen an 13 Vizeadmirale (11), 16 Kontreadmirale und Generalmajors (16), 29 Kapitäne zur See und Obersten (30), 29 Korvettenkapitäne und Majors (30), 23 Kapitänlieutenants und Hauptleute (21), 17 Lieutenants und Unterlieutenants zur See, sowie Premier- und Sekondelieutenants (14), 2 Generalärzte (2), 3 Oberstabsärzte (2), 15 Stabs- und Assistenzärzte (13), 12 Maschineningenieure (9), 6 Zeug-Feuerwerks- und Torpedooffiziere (6) und 86 Deckoffiziere (71); ferner an 155 Verwaltungsbeamte aller Grade (140).

Der Etat des Reichs-Invalidenfonds schließt in Einnahme mit 25,164,554 Mark, wovon 18,8 Millionen Zinsen und 6,3 Millionen Kapitalzuschuß sind, ab. Die Ausgabe beträgt ebensoviel. Invalidenpensionen in Folge des Krieges 1870—71 sind noch 20,6 Millionen, in Folge der Kriege vor 1870 3,371,673 Mark zu zahlen.

Die Einnahmen aus den Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen sind auf 603,833,960 Mark (+ 25,080,320 gegen das laufende Jahr) normirt. Auf die Zölle entfallen davon: 339,451,000 Mark (+ 24,831,000). Dabei ist zu bemerken, daß der Einnahmeausfall, welchen die Aenderung der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien ꝛc. zur Folge haben wird, unberücksichtigt geblieben ist, weil das Ergebniß der bezüglichen Verhandlungen bei Aufstellung des Etats noch nicht feststand. Die Tabaksteuer ist angesetzt mit 10,773,000 Mark (+ 238,000), die Zuckermaterialsteuer mit 11,573,000 Mark (+ 3,267,000), die Zuckerverbrauchsabgabe mit 56,523,000 Mark (+ 4,010,000), die Salzsteuer mit 41,514,000 Mark (+ 528,000), die Branntweinmaterialsteuer mit 17,452,000 Mark (— 1,424,000), die Branntweinverbrauchsabgabe mit 102,607,000 Mark (— 7,563,000) und die Brausteuer mit 23,877,000 Mark (+ 1,168,000). Der Rest entfällt auf die Aversa. Bei den Ansätzen der beiden Zuckersteuern sind bereits die Verhältnisse berücksichtigt, wie sie sich nach dem mit dem 1. August 1892 ins Leben tretenden Zuckersteuergesetz vom 31. März 1891 gestalten werden. Das vornehmlich bei der Branntweinverbrauchsabgabe auffallende Minus erklärt sich mit daraus, daß nach der Neubemessung des Branntweinkontingents für die einzelnen Brennereien im Betriebsjahr 1891—92 ⅕ des Gesammtkontingents zu dem niedrigeren Abgabesatze noch hergestellt werden und eine entsprechend geringere Menge Branntwein zum höheren Satze zur Versteuerung kommen wird. Die dadurch hervorgerufene Minderung des Ertrages aus der Steuer wird sich auf die Etatsjahre 1891—92 und 1892—93 etwa gleichmäßig vertheilen.

Der Etat der Stempelabgaben weist eine Einnahme von 37,109,000 Mark oder 2,603,000 Mark mehr gegenüber dem laufenden Jahr auf. Davon entfallen auf die Wechselstempelsteuer 7,046,000 Mark (+ 342,000); auf die Börsensteuer 20,847,000 Mark (+ 1,152,000), auf die Abgabe für Lotterieloose 7,372,000 Mark (+ 67,000) und auf die statistische Gebühr 638,000 Mark (+ 21,000).

Im Etat für die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung ist die Einnahme auf 247,457,720 Mark (+ 11,452,500) festgesetzt. Von dem Mehr entfallen 10,5 Millionen auf Porto- und Telegraphengebühren. Die fortdauernden Ausgaben belaufen sich auf 226,234,082 Mark (+ 13,635,384), die einmaligen ordentlichen Ausgaben auf 7,808,748 Mark (+ 994,105), so daß der Ueberschuß, der aus der Post- und Telegraphenverwaltung dem Reiche verbleibt, auf 13,414,890 oder um 3,176,989 Mark niedriger angesetzt ist als im Vorjahre. — Den größten Theil des Plus unter den fortdauernden Ausgaben nehmen die Betriebsverwaltung und anderweite persönliche Ausgaben in Anspruch, jene mit 5,274,650 Mark, diese mit 5,498,364 Mark. Bei der Betriebsverwaltung sind neue Stellen vorgesehen bei den Oberpostdirektionen 7 für Posträthe, 1 für Postbauräthe, 8 für Postinspektoren und Telegrapheninspektoren, 1 für Postbauinspektoren, 4 für Ober-Postkassen-Kassirer, 43 für Bureau- und Rechnungsbeamte 1. Klasse und Ober-Postkassen-Buchhalter, 5 für Bausekretäre, 31 für Bureau- und Rechnungsbeamte 2. Klasse, 36 für Kanzlisten und 10 für Unterbeamte; bei den Post- und Telegraphenämtern: 15 für Vorsteher von Postämtern und Telegraphenämtern 1. Klasse, 27 für Kassirer, 1 für Maschinenmeister, 47 für Obersekretäre, 21 für Vorsteher von Postämtern 2. Klasse, 120 Stellen für Assistenten und Oberassistenten, welche für freigewordene Sekretärstellen eingerichtet werden, 400 Stellen für Oberassistenten behufs Beförderung der ältesten Assistenten von längerer Dienstzeit zu Oberassistenten, 600 Stellen für Assistenten, um die durch das Bedürfniß gebotene Anstellung der ältesten gegen Tagegelder beschäftigten Assistenten, welche in unentbehrlichen und vollen Arbeitsstellen dauernd verwendet werden, zu ermöglichen, 6 Stellen für Mechaniker, 40 Stellen für Postverwalter, um die bedeutendsten derjenigen Postagenturen, deren Verkehrsverhältnisse eine Erweiterung der geschäftlichen Einrichtung erfordern, in Postämter 3. Klasse umzuwandeln, 123 Stellen für Telegraphengehülfinnen (dieselben sind bereits im Fernsprechwesen beschäftigt, sollen jetzt etatsmäßig angestellt werden), 1400 Stellen für Unterbeamte im inneren Dienst, im Ortsbestellungs-, im Postbegleitungs- und im Telegraphenleitungsaufseherdienst, 300 Stellen für Packetträger und Stadtpostboten, 500 Stellen für Landbriefträger. Außerdem ist eine Erhöhung der Durchschnittsbesoldung der vorhandenen 666 Vorsteher an Postämtern 1. Klasse von 3900 Mark auf 4200 Mark vorgesehen. In der Rubrik der „Anderen persönlichen Ausgaben“ ist ein ganz neuer Titel „Zu Löhnen für Personen im Arbeiterverhältniß“ mit 2,182,500 Mark eingestellt. Zur Zeit werden diese Löhne unter den Titeln verrechnet, welche nach der Art der Beschäftigung der in Betracht kommenden Personen hierfür als maßgebend anzusehen sind. Interessant ist, daß während die Betriebskosten im Bereiche der Post um 2,460,000 Mark zugenommen haben, die Kosten für den Postbeförderungsdienst auf Landwegen um 1,500,000 Mark sich geringer stellen. Die Miethe für Geschäftsräume hat sich um 300,000 Mark gesteigert. — Unter den ordentlichen einmaligen Ausgaben sind erste Raten zur Herstellung neuer Postdienstgebäude gefordert für Altona, Brandenburg (Havel), Personen-Betriebsbahnhof Köln (Rhein), Köpenick, Diedenhofen, Dortmund, Glauchau, Goslar, Halle (Saale), Kattowitz (Oberschlesien), Mülhausen (Elsaß), Northeim (Hannover), Siegen, Forst (Lausitz); Neu- und Erweiterungsbauten sollen auf den Postgrundstücken in Elberfeld, Schwerin (Mecklenburg), Thorn, Danzig vorgenommen und Grundstücke in Freiburg (Schlesien), Goldberg (Schlesien), sowie Warmbrunn angekauft werden.

Dritte ordentliche Generalsynode.

Berlin, 19. November.

Eingegangen ist ein Antrag des Syn. Prof. Dr. Cremer, den Präsidenten des evangelischen Ober-Kirchenraths um gefällige Auskunft über den Stand der bekannten Angelegenheit des Pfarrer Klein zu Reinerz in Schlesien zu ersuchen. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete gestern der Antrag des Syn. Superint. Holtzheuer: „Hochwürdige Generalsynode wolle in Erwägung, daß es noch immer viel zu sehr an Diakonissen und auch an sonstigen geeigneten christlichen Krankenpflegerinnen fehlt, und daß besonders auch die immer nothwendiger werdende Gemeindediakonie aus diesem Grunde vielfach nicht eingeführt, oder, wo sie besteht, fortgeführt werden kann, den evangelischen Ober-Kirchenrath ersuchen, auf die Geistlichen der Landeskirche in geeigneter Weise dahin einzuwirken, daß dieselben für diesen herrlichen Beruf zum Dienste an den Brüdern und Schwestern recht werben.“ Präsident Barkhausen erklärt, daß das Kirchenregiment dem Antrage sympathisch gegenüberstehe. Syn. v. Nathusius beantragt in dem Antrage nach dem Worte „Krankenpflegerthum“ einzuschalten: „und nicht minder von jungen Männern für die Arbeiten, zu denen die Brüder- und Diakonissenhäuser vorbereiten.“ Nach kurzer Diskussion wird der Antrag Holtzheuer mit dem Zusatz v. Nathusius angenommen.

Ein Antrag des Syn. Superintendent Pfeiffer, betreffend die Anregung und Organisirung der vorhandenen geistlichen Kräfte zu intensiverer Arbeit (für Hebung des christlichen Volkslebens, sowie für die Bekämpfung der religiösen, sittlichen und sozialen Nothstände des Gemeindelebens) durch die Generalsuperintendenten und Superintendenten, wird ohne Diskussion an die Verfassungs- resp. Finanzkommission gewiesen. Syn. Hof- und Domprediger Faber beantragt, zu beschließen: „Den Gemeindekirchenräthen der größern Städte zu empfehlen, die Kirchen zu bestimmten Stunden täglich offen zu halten und dadurch die Möglichkeit zu stiller Sammlung und Gebetseinkehr einem großen Theile unseres Volkes darzubieten.“ Syn. Graf Rothkirch-Trach beantragt die Worte „der größeren Städte“ zu streichen. Mit dieser Aenderung wird der Antrag Faber angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Entwurfs eines Kirchengesetzes, betreffend Verlegung des Buß- und Bettages. Syn. Superintendent Trümpelmann empfiehlt die einfache Annahme des Gesetzentwurfs. Syn. Frhr. v. d. Reck beantragt dagegen, den vorgelegten Gesetzentwurf abzulehnen und das Kirchenregiment aufzufordern, mit den übrigen deutschen Kirchenregierungen einen auf einen Sonntag zu verlegenden allgemeinen deutschen Buß- und Bettag zu vereinbaren, daneben aber den jetzigen Landesbußtag so lange bestehen zu lassen, bis etwa künftig zwingendere Gründe für seine Beseitigung hervortreten. Redner führt aus, daß das Zustandekommen der Gründung eines allgemeinen deutschen Buß- und Bettages noch nicht gesichert und die Hoffnung, den Widerstand Süddeutschlands gegen einen Wochentag zu überwinden, zum Mindesten eine sehr unsichere ist. Er halte es aber für bedenklich, gegenüber der unsicheren Aussicht auf einen allgemeinen deutschen Bußtag einen bestehenden Segen zu gefährden. Dieselben Anschauungen vertritt Syn. Superintendent Ueberschaer. Präsident Dr. Barkhausen empfiehlt nochmals die Gesetzesvorlage und macht darauf aufmerksam, daß, wenn dieselbe von der Generalsynode abgelehnt werde, die Aussicht auf einen nationalen Bußtag als gänzlich vernichtet zu betrachten sei. Nachdem noch Syn. Dr. Schmidt gegen, Syn. Dr. Schulze für den Gesetzentwurf gesprochen, wird zur Abstimmung geschritten und in derselben die Vorlage mit 144 gegen 33 Stimmen angenommen.

Ein Antrag des Syn. Generalsuperintendent Dr. Erdmann: im Falle des Zustandekommens eines allgemeinen deutschen Bußtages den alten preußischen Bußtag beizubehalten, wird abgelehnt.

Vom Syn. Dr. Schmidt (Breslau) liegt der Antrag vor, Folgendes zu beschließen: Im Einverständniß mit den kirchenregimentlichen Organen ist den theologischen Prüfungskommissionen das Recht einzuräumen, bei der Prüfung pro ministerio schon jetzt solchen Kandidaten, die bezüglich ihrer geistigen oder geistlichen Reife zu besonderen Bedenken Anlaß geben, den Nachweis einer nöthigenfalls bis zu drei Jahren zu erstreckenden praktischen Vorbildung als Bedingung der Erlangung wirklicher Wahlfähigkeit aufzuerlegen. Der Antrag wird der Kommission für Vikariatswesen überwiesen. Ein Antrag der Syn. Faber und Genossen: „den Oberkirchenrath zu ersuchen, thunlichst bald eine Ergänzung des Gesetzes über das Dienstalter der Geistlichen dahin herbeiführen zu wollen, daß denjenigen Geistlichen, welche ihrer Dienstpflicht im vaterländischen Heere genügt haben, die Zeit ihrer militärischen Dienstleistung auf ihre Dienstzeit angerechnet werde,“ wird nach kurzer Debatte an die Finanzkommission überwiesen.

Damit schließt die Sitzung um 4¼ Uhr. Nächste Sitzung heute Mittag 1 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 19. November. Die Einzelheiten des neuen Reichshaushalts sind von uns bereits mitgetheilt worden. Erst eine eingehendere Prüfung wird zeigen können, in wie weit und ob überall Ausgaben und Einnahmen in das richtige Verhältniß gesetzt sind. Nur an einzelne Posten mögen im Voraus einige Bemerkungen geknüpft werden. Zunächst drängt sich auch diesmal wieder eine Beobachtung mehr allgemeiner Natur auf. Es scheint, als ob bei der Feststellung des Bedarfs für das kommende Jahr zwischen dem, was nothwendig und was blos wünschenswerth, zum Wenigsten für den Augenblick entbehrlich ist, nicht immer scharf unterschieden wäre. Insbesondere ist das von den Forderungen für Heeres- und Marinezwecke zu bemerken. Wir finden beispielsweise im Militäretat eine Forderung von nicht weniger als 1,432,000 Mark für ein Dienstwohnungsgebäude für den kommandirenden General des Gardekorps und den Gouverneur von Berlin. Es könnte doch zweifelhaft sein, ob wirklich ein zwingendes Bedürfniß zur Herstellung so ungemein kostspieliger Dienstwohnungen vorliegt in einer Zeit, wo die einmaligen außerordentlichen Ausgaben auf 158,958,822 Mark, d. h. rund 67 Millionen mehr als im Vorjahre veranschlagt sind. Für eine Reihe von Forderungen, die zum Zweck der Errichtung von Kasernenbauten und zum Erwerb von Exerzierplätzen eingestellt sind, läßt sich das Gleiche behaupten. Auch bei der Aufstellung der Marineforderungen scheint das festina lente, das der Reichstag im vorigen Jahre den Stürmern zurief, nur wenig Beachtung gefunden zu haben. Die außerordentlichen Ausgaben haben hier eine Höhe erreicht, wie nie zuvor. Sie betragen rund 50 Millionen gegen 41 Millionen im Vorjahre. Für Schiffsneubauten sind allein 29 Millionen ausgeworfen. Der Grundsatz bei Feststellung des Etats im Reichstage wird sein müssen, nichts abzulehnen, was im Interesse der Sicherheit des Reichs nach dem Urtheil der berufenen Sachverständigen unumgänglich nothwendig ist, aber auch nichts zu bewilligen, was sich unbeschadet dieses Interesses noch ein Jahr oder länger hinausschieben läßt.

— Bei den gestrigen Berliner Stadtverordneten-Wahlen der zweiten Abtheilung sind sämmtliche (14) liberalen Kandidaten gewählt worden.

— Dem „Hamb. Korresp.“ zufolge hat der Reichskanzler General von Caprivi dem Grafen Kalnoky telegraphirt, um diesen zu seiner großen staatsmännischen Rede zu beglückwünschen.

— Wie die „Nat.-Lib. Korresp.“ hört, hat Seine Durchlaucht Fürst Bismarck bei seiner Durchreise durch Berlin einer hier eingetroffenen Deputation seines Wahlkreises gegenüber erklärt, vor Weihnachten halte er sein Erscheinen im Reichstag nicht für nothwendig; wahrscheinlich werde er aber nach Neujahr sein parlamentarisches Mandat ausüben.

Altona, 17. November. Die hiesige Stadtvertretung steht zur Zeit in Unterhandlung wegen Uebernahme der hiesigen Gasanstalt, welche zur Zeit noch einer Aktien-Gesellschaft gehört. Es handelt sich um einen Kaufpreis von rund 3½ Millionen Mark.

Schleswig, 13. November. Von einem Triumph der deutschen Industrie in Frankreich konnte in der heutigen Sitzung der städtischen Kollegien Mittheilung gemacht werden. Es wurde bekannt, daß dem Erfinder des Asphaltpflasters mit Eisenrippenkörpern, Herrn Chr. Claussen in Hamburg, auf der Ausstellung von Erfindungen in Paris die höchsten Auszeichnungen zu Theil geworden sind, das Ehrendiplom 1. Klasse und die große goldene Medaille, und daß Herr Claussen von der Academie Parisien des inventeurs industriels et exposants, welche das neue Pflaster geprüft hat, als Ehrenmitglied aufgenommen ist, — eine für einen Deutschen gewiß seltene Auszeichnung, welche beweist, welche Bedeutung man in Frankreich dem neuen Eisenrippen-Asphaltpflaster zuschreibt.

Köln, 18. November. In Bielefeld ist in der vergangenen Woche eine vom Zentralverbande kaufmännischer Verbände und Vereine angeregte Versammlung von Detaillisten von Norddeutschland abgehalten worden. Die zu den Verhandlungen eingeladenen Minister, Freiherr von Berlepsch und Staatssekretär von Böttticher, waren zwar durch Dienstgeschäfte vom Erscheinen abgehalten, aber sie erbaten sich Mittheilung der gefaßten Beschlüsse. Der wichtigste Beschluß des Detaillistentages war wohl der, einen Verband der Kleinhändler für Westfalen und angrenzende Gebiete zu begründen. Wie lebhaft die Nothwendigkeit eines engen Zusammenschlusses der Detaillisten in den eigenen Kreisen gewünscht wird, ging schon aus dem zahlreichen Besuch der Bielefelder Versammlung hervor; nachdem also das provisorische Statut zur Kenntniß gebracht und eine ansehnliche Zahl von Beitrittserklärungen erfolgt war, konnte ohne weitere Debatte der Verband als begründet erklärt werden. Es ist zu erwarten, daß gleiche Verbände auch in den anderen Theilen des Reiches gegründet werden; denn dem Fehlen einer derartigen Vertretung des Kleinhandels, durch welche dessen Wünsche und Beschwerden zur Kenntniß der Regierung oder des Bundesraths gebracht werden können, muß hauptsächlich die bisherige Zurücksetzung dieser großen Gruppe von Handelstreibenden zugeschrieben werden. Von den übrigen Beschlüssen des Detaillistentages ist noch hervorzuheben, daß die Versammlung sich für die Einschränkung des Hausirhandels in dem Umfange, wie er durch den bekannten Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten angedeutet ist, ausgesprochen und ferner den Zentralverband der kaufmännischen Vereine und Verbände beauftragt hat, regelmäßig Listen derjenigen Großhändler und Fabrikanten anzufertigen, die an Konsum-, Beamten- und Offizier-Vereine verkaufen, anzufertigen, um so diese Firmen den angeschlossenen Vereinen kenntlich zu machen. Sollte man beabsichtigen, mit dieser Liste ein Boykott zu verbinden, so wäre unseres Erachtens ein günstiger Erfolg kaum anzunehmen. Viel größere Wirkung würden wir uns versprechen, wenn die Verbände sich zu gemeinsamen Waarenbezügen, zur Errichtung gemeinsamer Vorrathshäuser und zur Einführung des Baarverkehrs entschließen wollten.

Aus dem Kreise Herzogthum Lauenburg. Eine eigenartige Selbsthülfe gegenüber den jetzigen hohen Lebensmittelpreisen beabsichtigen, wie aus der Stadt Lauenburg berichtet wird, die zahlreichen Arbeiter der dortigen Sägemühle ins Leben zu rufen. Dieselben haben sich nämlich zusammengeschlossen, um gemeinsam Vieh anzukaufen und dasselbe für ihren eigenen Bedarf schlachten zu lassen. Ein Beauftragter soll bereits nach Hamburg gesandt worden sein, um auf dem dortigen Zentral-Viehmarkt Ochsen zu dem gedachten Zweck anzukaufen. Wie sich die Sache in der Praxis macht, darüber ist noch nichts berichtet worden.

Stuttgart, 16. November. Se. Majestät der König hat aus Anlaß des Ablebens des preuß. Generals der Infanterie z. D. von Hartmann, früheren Gouverneurs der Festung Ulm, den Hinterbliebenen die Theilnahme aussprechen lassen.

Straßburg i. E., 16. November. In der Sitzung des Gemeinderaths am 13. erfolgte (wie bereits kurz gemeldet) die feierliche Uebergabe der von Sr. Maj. dem Kaiser der Stadt als Gnadengeschenk überwiesenen Amtskette des Bürgermeisters durch den Bezirkspräsidenten Frhrn. von Freyberg-Eisenberg, der zunächst den Erlaß des Statthalters verlas und alsdann die kaiserliche Ehrengabe als „ein Werk, einzig in seiner Art, geschaffen und ausgeführt von hiesigen Meistern, den würdigen Nachfolgern der altberühmten deutschen Kleinkünstler“, zur Hand nahm, um sie ihrer Bestimmung zu übergeben. „Die Kette soll fortan die Brust desjenigen zieren, der sich wohl jenen früheren Staatsmännern und Stättmeistern Straßburgs zur Seite stellen darf, deren Namen in der Stadtchronik mit goldenen Lettern verzeichnet sind.“ Bürgermeister Back erwiderte, daß er die Auszeichnung um so dankbarer empfinde, als sie zugleich und in erster Linie der Stadt Straßburg gelte und die Anerkennung des loyalen Verhaltens der Bevölkerung in sich schließe. Nachdem dann noch für den Gemeinderath Herr Klein das Wort ergriffen, um dem Kaiser den ehrfurchtsvollen Dank des Gemeinderaths und der Bevölkerung auszudrücken, woran sich schmeichelhafte Worte des Lobes für den Bürgermeister und dessen Thätigkeit schlossen, endete die feierliche Sitzung mit der einstimmigen Annahme des von dem Beigeordneten Hochapfel gestellten Antrages: „Indem der Gemeinderath der Stadt Straßburg das von Seiner Majestät dem Kaiser überwiesene Allerhöchste Gnadengeschenk ehrfurchtsvoll entgegennimmt und die Aufbewahrung der Verleihungsurkunde in dem städtischen Archiv beschließt, bittet er den Bezirkspräsidenten, Seiner Majestät dem Kaiser den unterthänigsten Dank der in treuer Ergebenheit verharrenden Stadt Straßburg für den erneuten Allerhöchsten Gnadenbeweis übermitteln zu wollen.“ Ein begeistertes Hoch auf den Kaiser schloß den Akt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. November. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Ein vom Abgeordneten Plener unterstützter Antrag des Abgeordneten Masaryk, wonach der Antrag Plener auf Steuererleichterung für Gewerbetreibende auf die Tagesordnung der am nächsten Freitag stattfindenden Sitzung gesetzt werden soll, da die Regierung die erwartete Vorlage nicht eingebracht habe, wurde angenommen.

Wien, 18. November. (W. T. B.) Das von der Börsenkammer zur Untersuchung der Vorgänge vom 14. d. M. eingesetzte Komitee nahm heute zahlreiche Vernehmungen vor.

Lemberg, 18. November. Die Polenblätter melden aus Warschau, daß in Folge des Getreide-Ausfuhrverbotes nahezu fünftausend Arbeiter in den russischen Hafenplätzen beschäftigungslos geworden seien. Die sich häufig wiederholenden Ruhestörungen hätten der Regierung Anlaß gegeben, eine strengere Ueberwachung der Arbeiterbevölkerung anzuordnen. In einzelnen Gegenden sollen die Garnisonen verstärkt werden.

Schweiz.

Bern, 18. November. Das Militärdepartement fordert einen großen Kredit für Herstellung von Minen in den Alpenstraßen, damit dieselben rasch zerstört werden können, zum Ankauf eiserner Balken für Feldbefestigungen, sowie zum Ankauf von Sandsäcken, die zum Schutz gegen Geschosse dienen sollen. Auch wird der Ankauf von Lebensmittelvorräthen und ferner eine Befestigung des Rhonethals beabsichtigt.

Frankreich.

Paris, 16. November. Das Bündniß mit Rußland hat auch seine Schattenseiten, zumal wenn es von der Regierung dazu mißbraucht wird, um daraus ihre Unabsetzbarkeit abzuleiten, während es doch so viele Leute giebt, die sie gar zu gern stürzen möchten. „Man fängt an, Kronstadt in wirklich unerträglicher Weise dazu auszubeuten, um alle ministeriellen Schnitzer damit zu decken,“ schreibt Magnard. . . . „Sollte die ministerielle Stetigkeit wirklich zu einem Dogma werden! Wird man unter dem Vorwand, daß man einen berühmten, aber noch etwas zweifelhaften Bundesgenossen damit mißvergnügt mache, die Männer nicht mehr anrühren dürfen, welche zur Zeit im Amte waren, wo der Zar die Marseillaise spielen ließ? Das wäre eine kindische Behauptung und ich glaube, daß das Land sie nicht lange dulden wird: es dürfte sogar genügen, daß die Offiziösen zu oft darauf anspielten, um die öffentliche Meinung zu empören. . . .“

Ferrys „Estafette“ bemerkte zu den Erklärungen des Grafen Kalnoky: „sie haben das, was die Thronrede Friedliches und Beruhigendes enthielt, eher verstärkt, als abgeschwächt . . . . . .“ Und das Blatt warnt vor „den bösen Voraussagen der Allarmisten“ und auch vor der heute wieder von der „Justice“ vertretenen Auffassung, daß die österreichische Thronrede „alarmiste“ oder gar „alarmant“ gewesen sei. Im Allgemeinen werden Kalnokys Auslassungen dahin gedeutet, daß sie den Zweck hatten, die Besorgnisse zu verscheuchen, zu welchen die Thronrede mit Recht oder Unrecht Anlaß gegeben hatte. Der „Temps“ freilich findet, daß die Rede des österreichischen Staatsmannes in dasselbe „beunruhigende Helldunkel“ getaucht sei, wie die Kaiserrede, und bemängelt es ferner, daß ersterer die Bedeutung von Kronstadt absichtlich abgeschwächt habe.

Die Delegirten der Bergleute des Pas-de-Calais haben mit ganz geringer Mehrheit einen sofortigen Arbeitsausstand beschlossen, dessen Konsequenzen für die Arbeiterfamilien gerade jetzt im Winter besonders verhängnißvoll werden könnten. Daß er für die Ausständigen nicht vielversprechend ist, kann man schon daraus errathen, daß der Deputirte Basly gegen einen übereilten Ausstand, wenn auch vergeblich, Einspruch erhob. Noch vor Kurzem glaubte man an eine friedliche Beilegung der Sache, und zwar um so mehr als die Regierung sich etlichen Forderungen der Bergleute gegenüber entgegenkommend erwies. Es ist noch nicht recht aufgeklärt, aus welchen Gründen ein so unerwarteter Meinungsumschlag stattgefunden hat. Wenn man bedenkt, daß es sich um das Loos von nahezu vierzigtausend Bergleuten nebst Familien handelt, so wird man leicht die Tragweite des Beschlusses von Lens ermessen. Es rückt die soziale Frage wieder in den Vordergrund, den sie freilich kaum mehr

verläßt. Nächsten Donnerstag beginnt nun auch die Zolltarifdebatte vor dem Senat, die in wirthschaftlicher Beziehung nicht minder hochbedeutsam ist, als jene, und dazu, zumal im Hinblick auf Spanien, auch von der größten politischen Wichtigkeit ist. Es ist wahrscheinlich, daß die Schutzzöllner die Oberhand behalten werden, doch ist es gerade in Frankreich stets eine recht gewagte Sache, den Propheten spielen zu wollen.

Paris, 18. November. (W. T. B.) Nach aus Algier eingegangenen Nachrichten dauern die Unruhen an der marokkanischen Grenze fort. Zwischen den Stämmen der Bens-Nassen und Triffas kam es zu einem mehrstündigen Feuergefecht, bei welchem die Letzteren unterlagen.

Paris, 18. November. (W. T. B.) In den Kohlengruben von Dorignies (Departement du Nord) ist heute Vormittag ein theilweiser Streik ausgebrochen. — Nachmittag wird eine Zusammenkunft des Ministers für öffentliche Arbeiten, Yves Guyot, mit Vertretern der Kohlengruben-Gesellschaften des Departements Pas de Calais statthaben.

Paris, 18. November. (W. T. B.) Die Minister Freycinet, Ribot, Roche und Develle empfingen heute eine Abordnung von Importeuren, Exporteuren, Rhedern, Oelhändlern und Seifenfabrikanten der Städte Paris, Lyon, Bordeaux, Nantes und Marseille in Begleitung zahlreicher Senatoren und Deputirten. Freycinet und die anderen Minister gaben die Versicherung, die Regierung werde die Zollfreiheit ölhaltiger Samen und fremder Kolonial-Zucker vor dem Senat energisch aufrecht erhalten.

Italien.

Rom, 18. November. (W. T. B.) Am 19. Dezember wird ein geheimes, am 17. Dezember ein öffentliches Konsistorium stattfinden. In dem ersteren wird der Papst eine Ansprache halten und die Ernennung seines Obersthofmeisters und Präfekten der apostolischen Paläste, Ruffo Scilla, sowie des Sekretärs der Kongregation der Bischöfe und geistlichen Orden, Sepiacci, zu Erzbischöfen ankündigen. In dem öffentlichen Konsistorium wird der Papst zwei neuen Kardinälen den Kardinalshut überreichen. In beiden Konsistorien wird die Präkonisirung zahlreicher Bischöfe erfolgen.

Schweden und Norwegen.

Wie man dem „B. T." aus Norwegen schreibt, dürfte die Aufsehen erregende Angelegenheit des norwegischen Pastors Oftedal, welcher bekanntlich viele Jahre hindurch einen unsittlichen Lebenswandel führte und jüngst nach einem öffentlichen Bekenntnisse dieser Thatsache in der Kirche aus dem Amte schied, auch für den Vorgesetzten des Genannten, den Bischof Heuch, unangenehme Folgen nach sich ziehen. Es soll nämlich erwiesen sein, daß dieser Kirchenfürst schon vor einiger Zeit von dem skandalösen Treiben Oftedal's Kenntniß erlangt habe, jedoch bestrebt gewesen sei, die Angelegenheit mit Rücksicht auf die Moderaten-Partei, zu deren rührigsten Mitgliedern der Pastor zählte, zu vertuschen, um die Aussichten der erwähnten Partei bei den kürzlich erfolgten Storthingwahlen vor einer Verschlimmerung zu bewahren. Die öffentliche Meinung in Norwegen verlangt eine rücksichtslose Untersuchung der peinlichen Angelegenheit nach allen Richtungen.

Großbritannien und Irland.

London, 17. November. Die Rede, welche der Kriegsminister Stanhope gestern in Rotherhithe (London) hielt, bewies, welchen Eindruck der Gladstonianische Sieg in South Molton auf die Regierung gemacht hat. Man merkte es den Worten des Ministers an, daß er persönlich wenigstens durchaus nicht so sicher über den Ausfall der nächsten allgemeinen Parlamentswahlen ist. Ein englischer Politiker aber weiß sich stets zu trösten. Die Wohlfahrt des Landes, erklärte Mr. Stanhope, sei nicht nothwendig an die Regierung einer Partei gebunden. Kämen die Liberalen an das Ruder, so wäre es wohl nur für kurze Zeit. Die englischen Wähler würden erst dann an die Verdienste des gegenwärtigen Ministeriums denken. Mathematische Schlußfolgerungen aus einer Anzahl Ersatzwahlen zu ziehen, sei doch höchst bedenklich. Man müsse dem gesunden Sinn des Volkes vertrauen, der nicht dulden würde, daß mit der britischen Verfassung herumexperimentirt werde. Echt englisch naiv klang es, wenn der Minister behauptete, daß bei Wahlen jede Opposition mehr an die ungebildeten Klassen appellire. Die seien am leichtesten durch uneinlösbare Versprechungen zu ködern. Natürlich käme die Zeit, wo den Betrogenen ein Licht aufginge und sie umschwenkten. Die politische Bildung des Volkes mache jedes Jahr Fortschritte, und da die konservative Partei sich auf Realitäten, nicht auf Chimären stütze, so werde das Schlußergebniß ihr günstig sein. Eines sei sicher: London werde konservativ bleiben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. November. Das königliche Konsistorium der Provinz Pommern hat seinen Kreissynoden als Proponendum die Fragen vorgelegt: 1. Welche sozialen Nothstände sind im Gebiet der Kreissynode vorhanden und welche religiös-sittlichen, wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse lassen eine Verschlimmerung derselben befürchten? 2. Was kann neben fleißiger und kräftiger Verkündigung des göttlichen Wortes und eingehender Seelsorge zur Beseitigung dieser Nothstände geschehen, insbesondere durch synodale Veranstaltungen zur Verbreitung guter Bücher und Zeitschriften und durch Begründung evangelischer Arbeitervereine? In der Synode Wolgast hat darüber Herr Graf von Bismarck-Bohlen-Carlsburg in eingehender Weise referirt und hat dazu folgende, von der Synode angenommenen Thesen aufgestellt: 1. Die sozialen Nothstände, auch im Gebiet unserer Kreissynode, können nur durch Bethätigung des Christenthums in dem Gebot der Liebe seitens der Kirche, des Staates und der Gemeinde gemildert event. gehoben werden. 2. Neben fleißiger und kräftiger Verkündigung des göttlichen Wortes und eingehender Seelsorge hält Synode die Erfüllung der sozialen Pflichten seitens aller Arbeitgeber gegen ihren Arbeiterstand, in seinen berechtigten Forderungen und Wünschen, für geboten auf dem Wege der Reform, und empfiehlt mit besonderem Nachdruck die Fürsorge für die heranwachsende Jugend nach der Einsegnung. 3. Wenngleich die Massenbewegung der Arbeiter für jetzt unter Leitung der Sozialdemokratie steht, so glaubt Synode — da beide im Prinzip nicht auf einander angewiesen sind — den großen Weltgegensatz zwischen Glauben und Unglauben, zwischen Christenthum und Antichristenthum — auch hier zu erkennen, und zweifelt nicht an dem Siege des Christenthums, wenn Eigenthum und Arbeit in dessen Sinne gehandhabt werden und sieht vielmehr dann hoffnungsvoll in die Zukunft. — Der Vortrag des Herrn von Bismarck-Bohlen ist im Verlage der deutschen evangelischen Buch- und Traktat-Gesellschaft in Berlin im Druck erschienen.

— Dem Vorstand des deutschen Seiler- und Reepschläger-Verbandes ist auf eine an den Eisenbahnminister wegen „Ermäßigung der Frachten für das Kleingewerbe" gerichtete Petition durch die Eisenbahn-Direktion geantwortet worden, daß über die Frage einer Ermäßigung der Stückgutfrachten z. Z. bereits in der ständigen Tarif-Kommission der deutschen Eisenbahnen Verhandlungen schweben.

— Das Grundstück Schulstraße 1, bisher Herrn Rentier Stoltenburg gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Butterhändlers J. Marx übergegangen.

* Vor der Strafkammer I. des hiesigen Landgerichts hatten sich heute aufs Neue der Arbeiter Robert Horfeil, sowie der frühere Nachtwächter Albert Mittelstädt von hier, ferner die Handelsfrau Auguste Ehrich zu verantworten. Wir berichteten seiner Zeit in ausführlicher Weise, daß die ersten beiden Angeklagten in mehreren Jahren dem Packhofe größere Quantitäten Kaffee und Pfeffer entwendet und diese Posten dann an verschiedene Personen verkauft hatten. Am 17. März d. J. stand in der Angelegenheit vor der Strafkammer I. hiesigen Landgerichts Termin an, bei welchem sich 15 Personen zu verantworten hatten. Unter diesen befanden sich Horfeil und Mittelstädt, welche beide wegen schweren Diebstahls zu je 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt worden waren. Von Seiten der Steuerbehörde war Revision erfolgt, weil nicht neben dieser Strafe noch auf eine Steuer-Defraudationsstrafe erkannt war. Im heutigen Termin wurden H. und M., was den den Diebstahl selbst anbetrifft, bei der am 17. März verkündigten Strafe belassen, hingegen wegen des Vergehens gegen das Zollgesetz traf sie eine Strafe von 306 Mark event. 51 Tage Zuchthaus und 477 Mark Werthersatz.

Die Handelsfrau Ehrich mußte im ersten Termin krankheitshalber entlassen werden, weshalb gegen sie heute mit verhandelt wurde. Ihr wird von der Anklage zur Last gelegt, Kaffee und Pfeffer zu 6 Malen von Horfeil gekauft und dann wieder verkauft zu haben. Das Gericht nahm an, daß sie bei den letzten Malen wohl gewußt habe, daß die Waaren aus einem Diebstahl herrührten. Sie wurde wegen einfacher Hehlerei zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

— Eine interessante Sammlung berühmter Zeitgenossen hat Herr Hofphotograph J. Braatz hierselbst unter dem Titel: „Der deutsche Reichstag in Wort und Bild" herausgegeben. Die soeben erschienene 1. Auflage bringt die Einzelportraits sämmtlicher Reichstagsabgeordneten mit biographischen Erläuterungen. Die einzelnen Portraits sind vorzüglich hergestellt und eignet sich das Werk als schönes Geschenk für Herren.

— Der Hauptmann a. D. Höpfner in Frauendorf ist zum Amtsvorsteher für die Amtsbezirke Stolzenhagen und Warsow und der bisherige Amtsvorsteher, Hauptmann Havemann in Cavelwisch zum Amtsvorsteher-Stellvertreter ernannt.

Aus den Provinzen.

Stralsund, 17. November. (Versammlung.) Am Sonntag Nachmittag fand im Lokale von Bahls in der Langenstraße eine öffentliche Versammlung der Maurer und Zimmerer statt. In der zweistündigen gut besuchten Versammlung wurde beschlossen, für das Jahr 1892 eine zehnstündige Arbeitszeit an Stelle der bisherigen elfstündigen und 4 M. Tagelohn an Stelle des bisherigen 3 M. 50 Pf. betragenden, von den Arbeitgebern zu fordern. Mit der Durchführung der Forderung und Bekanntgabe derselben an die Arbeitgeber wurde eine aus 3 Maurern und 2 Zimmerern bestehende Lohnkommission beauftragt.

Schivelbein, 17. November. Heute Vormittag wurde der Arbeiter August Schivelbein von dem Güterzuge, der um ½12 Uhr von unserm Bahnhofe in der Richtung nach Belgard abging, in der Nähe des Bahnhofs überfahren und sofort getödtet. Der Kopf war vollständig vom Rumpfe getrennt, der linke Arm zur Hälfte abgeschnitten und der rechte Arm, sowie die rechte Brustseite bis auf die Knochen bloßgelegt.

Schlawe, 16. November. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung vergangener Woche wurde beschlossen, den Herrn Bürgermeister Stoebe mit einer Petition an den Oberpräsidenten nach Stettin zu senden, daß derselbe dahin wirken möge, die Obersekunda unserm Progymnasium zu erhalten.

†† **Tempelburg**, 17. Novbr. Bei den gestern und heute vorgenommenen Stadtverordneten-Wahlen wurden gewählt: von der III. Abtheilung die Herren Hauptagent E. Kuck und Schlossermeister August Sydow, von der II. Abtheilung die Herren Kaufmann Joseph Pack und Gerichtsassistent Karl Hoffmann und von der I. Abtheilung die Herren Färbereibesitzer Julius Jancke und Fabrikbesitzer Albert Ebert. — Der Gutsbesitzer Herr Franz Korth auf Stadthof-Abbau Tempelburg wurde in der letzten kombinirten Magistrats- und Stadtverordnetensitzung zum Kreistagsabgeordneten des Kreises Neustettin für die Stadt Tempelburg gewählt.

Kunst und Literatur.

Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa. Nach amtlichen Quellen und Reiseberichten von Dr. Lotz und anderen, unter Mitwirkung von R. Böckh, dargestellt von Prof. Dr. H. Nabert. Vollständig in 8 Sektionen à 3 Mark. Verlag von Karl Flemming in Glogau.

Sektion III (Blatt 5). In nord-südlicher Ausdehnung von Luxemburg und Trier bis zum Golf von Genua und in westöstlicher von Paris bis Nürnberg, Innsbruck und Vicenza reichend, umfaßt dieses Blatt jene Gebiete im Westen und Süden, welche seit langer Zeit die Kampfstätten der Romanen gegen das Deutschthum bilden. Die deutschen Gemeinden am Monte Rosa, im Pommat, am Hinterrhein und im Engadin haben eingehende Berücksichtigung gefunden. Außer der Grenze zwischen den ober- und mitteldeutschen Mundarten ist auch die Scheidelinie zwischen dem Französischen und Italienischen, die sich nicht überall mit der politischen Grenze deckt, eingetragen. Die Dreitheilung der Schweiz nach Nationalitäten gelangt auf der vorliegenden Sektion in besonderer Schärfe zum Ausdruck.

Sektion IV. bietet neben den Osthälften Baierns und Norditaliens einen klaren Einblick in das charakteristische Völkergemisch der österreichisch-ungarischen Monarchie. Zwölf Farbentöne waren erforderlich, die einzelnen Nationalitäten von einander zu trennen. [291]

Erdmann, die Praxis der Polizei-Verwaltung. Berlin bei J. J. Heine. Das Buch erscheint in 10 Lieferungen à 1 Mark und bildet ein sehr brauchbares und umfassendes Handbuch für alle Zweige der Polizei-Verwaltung in der preußischen Monarchie. Dasselbe kann allen Polizei- und Gemeinde-Verwaltungen warm empfohlen werden. [295]

Soeben sind die neuesten Serien der „**Bibliothek der Gesammtliteratur des In- und Auslandes**," Verlag von Otto Hendel, Halle a. S., erschienen, welche die Nummern 520—545 umfassen. Dieselben enthalten folgende Werke: Nr. 520—525 Hypatia oder Neue Feinde mit altem Gesicht, Roman von Charles Kingsley, durchgesehene Uebersetzung von Sophie von Gilsa; Nr. 526 Weber, Demokritos, 15. Bändchen: Thierliebhaberei u. s. w.; Nr. 527. 528 Helenens Kinderchen von John Habberton, deutsch von Richard George; Nr. 529. 530 Polnische Dichtung im deutschen Gewande von Albert Weiß. Besonders hervorzuheben hiervon ist der bekannte historische Roman Charles Kingsleys, der hier zum ersten Male in einer wohlfeilen Ausgabe erscheint, und die humoristische Erzählung Habbertons, Helenens Kinderchen. Nr. 531—539, Arnim-Brentano, Des Knaben Wunderhorn, Neudruck der Heidelberger Originalausgabe mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Dr. J. Ettlinger; Nr. 540 Webers Demokritos, 16. Bändchen: Die Satire; Nr. 541. 542, Emerich Madách, Die Tragödie des Menschen, dramatische Dichtung; dem ungarischen Originale nachgedichtet von Eugen Planer; Nr 543 Henrik Ibsen, Ein Volksfeind, Schauspiel in fünf Aufzügen; aus dem Norwegischen übersetzt und eingeleitet von J. C. Poestion. Jede Nummer geheftet zu 25 Pf. bei gutem nicht kleinem Druck. Außerdem kündigt die Verlagshandlung noch das Erscheinen einer ganzen Reihe ihrer neuen eleganten Originalgeschenkbände an, darunter Körner, Leier und Schwert, 1,50 Mk; Tillier, Mein Onkel Benjamin, 1,50 Mark und Daudet, Briefe aus meiner Mühle, 1,50 Mark. [296]

Jagd und Sport.

Graditz bei Torgau, 17. November. Ein sportliches Ereigniß ersten Ranges war die große Vollblutversteigerung, welche heute im königlichen Hauptgestüt hierselbst stattfand. Wie stets in Graditz, so war auch diesmal die Kauflust überaus rege; nicht zum wenigsten mögen dazu die glänzenden Erfolge von „Wallgunde" beigetragen haben, welche vor Jahresfrist bei der gleichen Gelegenheit für 5060 Mark erkauft worden war und seitdem an Preisen allein die stattliche Summe von 35,878 Mark gewonnen hat. Besonders lebhaft in die Versteigerung griffen vor Allem Herr Lindner, ein Breslauer Rennmann und Vollblutzüchter, sowie Lieutenant v. Waldow von den Leib-Gardehusaren, einer unserer unternehmendsten jüngeren Sportsmen, ein, indem Ersterer mit seinem Gebot von 6200 Mark für „Goldap" überhaupt den Vogel abschoß, während Herr v. Waldow „Eleonore" mit 6000 Mark und „Wandermaus" mit 4220 Mark bezahlte. Insgesammt gelangten 21 Pferde unter den Hammer, darunter 12 zweijährige, welche zusammen 57,860 Mark, im Durchschnitt also 2755 Mark, brachten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 18. November. Mehrere tausend Zentner Sprengpulver wurden heute Morgen von dem Dampfer „Hellmuth" durch Charlottenburg und Berlin geschleppt. Die beiden Ufer der Wasserstraße wurden, soweit angängig, durch Schutzmänner besetzt gehalten, um den Transport vor jeder gefahrdrohenden Annäherung zu bewahren. Das Pulver ist für oberschlesische Bergwerke bestimmt.

Berlin. Die jüngst verstorbene „Soldatenlotte", die als Verkäuferin der Perleberger Glanzwichse nicht nur den Subaltern- und Unterbeamten der Staatsbehörden, sondern auch Dezernenten und Dirigenten der Abtheilungen persönlich bekannt war, verstand es auch, Mitglieder der königlichen Familie als Kunden zu angeln, wobei ihr ihre Bekanntschaft mit dem Prinzen Friedrich Karl aus dem 1864er Kriege, der auf die Ulanen-Amazone große Stücke hielt, sehr zu Statten kam. Wie Lotte einst mit dem nachmaligen Kaiser Friedrich bekannt wurde, darüber gab sie Mitte der 1880er Jahre auf Abtheilung II des königlichen Polizei-Präsidiums den Herren Polizei-Anwärtern Folgendes zum Besten: „Ich sah, vom Generalstabsgebäude kommend, „unsern Fritz" in Begleitung des damaligen Oberst Mischke im Thiergarten spazieren gehen, grüßte die Herren militärisch, wobei der Kronprinz, meine Kriegsdenkmünzen bemerkend, zu seinem Adjutanten sagte: „Potztausend Mischke, die hat ja alle Feldzüge mitgemacht." Der Oberst, der mich schon kannte, schien dem hohen Herrn über meine Person Auskunft zu ertheilen, worauf mich der Kronprinz zurückrief und mich in eine längere Unterhaltung zog, aber er dachte nicht daran, mir von meinem Waarenvorrath etwas abzukaufen. „Kaiserliche Hoheit, vielleicht Wichse gefällig?" forschte ich, als er mir die Schulter klopfend Adieu sagte. „Augenblicklich keinen Bedarf", lachte der hohe Herr. „Na, denn empfehle ich mich für später, kaiserliche Hoheit, Prinz Friedrich Karl hat auch schon von mir Wichse bekommen." „So?" meinte der Thronfolger belustigt, „na, dann verabreichen Sie uns auch mal welche", nahm mir zwei Töpfchen ab, reichte mir ein Zehnmarkstück hin, und als ich darauf herausgeben wollte, kommandirte er „Kehrt! — Marsch! — Eskadron trrrab!" und ging weiter.

— Es ist unsere traurige Pflicht, so schreibt eine amerikanische Zeitung, das Auftauchen einer der ungeheuerlichsten Lügen der letzten Jahre zu vermelden. Der Mann, der sie erzählt, will sich in den Kongreß wählen lassen, und was von ihm zu erwarten ist, kann man sich bei seiner Leistungsfähigkeit im Lügen vorstellen. Folgendes ist die Geschichte, die er erzählt: Er hat eine Farm am oberen Missouri. Vor einer Woche bemerkte er, daß der Fluß zu steigen begann und sein Land überschwemmen würde, und er rettete daher seine Familie und beweglichen Güter auf höher gelegene Ländereien. Nun ist aber, so sagt er, seine ganze Farm, deren Umfang zwei englische Meilen beträgt, von einem fünffachen Draht-Stachelzaun umgeben; auf jede Ruthe fallen 32 Stacheln, auf die ganze Umzäunung also 102,400. Alle diese Stacheln will besagter Lügner unter Beihülfe eines Tagelöhners je mit einem kleinen Stück Fleisch als Lockspeise versehen haben. Dann entwich er ebenfalls nach den Anhöhen. Das Wasser überfluthete sein Land und blieb 26 Stunden lang fünf Fuß über dem Zaun stehen. Dann trat es wieder zurück und jener verhärtete Gauner kam und untersuchte seinen Zaun. Er fand — so versicherte er — an jedem Stachel, mit Ausnahme von dreien, einen Fisch hängen, also zusammen 102,397 Hechte, Brassen, Barsche u. a., die bei einem Durchschnittsgewicht von 10 Pfund das enorme Gewicht von 1,023,970 Pfund ergaben. Er entließ seinen Tagelöhner, — weil er drei der Stacheln nicht sorglich genug geködert hatte! — Was wird der Mann erzählen, wenn er in den Kongreß gewählt wird?!

— Allen Ernstes wird aus Newyork depeschirt: „Der Washingtoner Gelehrte Professor Garner wird sich in kurzem nach West-Afrika begeben, um die Sprache der Gorillas zu studiren. Die Affensprache hat in der letzten Zeit den amerikanischen Philologen besonders beschäftigt."

Börsen-Berichte.

Stettin, 19. November. Wetter: Bewölkt. Barometer 769 Millimeter. Temperatur + 5° Reaumur. Wind: S.

Weizen verändert, per 1000 Kilogramm loko 225—231 bez., per November-Dezember 234 bis 233,50—233 bez., per April-Mai 1892 233 bezahlt.

Roggen höher, per 1000 Kilo loko 228 bis 231 bez., per November 239,50—241 bez., November-Dezember 239,50—240 bez., per April-Mai 1892 235—236,50 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loko pommersche 168—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 170 bis 172 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner 175 bez., Donau 166 bez.

Rüböl geschäftslos.

Spiritus fest, per 100 Liter a 100 pCt. loko 70er 53,00 bez., loko 50er —,— bez., per November 70er 52,20 nom., per November-Dezember 70er 52,00 nom., per April-Mai 70er 53,00 nom.

Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen.

Regulirungspreise: Weizen 234,00, Roggen 240,25, 70er Spiritus 52,20, Rüböl —,—.

Nichtamtlich.

Weizen 74 Pfund per April—Mai 230 bezahlt.

Roggen 69½ Pfund per April—Mai 233 bezahlt

Berlin, 19 November. Weizen per November 234,00—235,00 Mark, per November-Dezember 235,00 Mark, per April-Mai 233,75 Mk.

Roggen per November 240,00—241,00 Mk. per November-Dezember 241,00 Mark, per April-Mai 238,25 Mark.

Rüböl per November 62,70 Mark, per April-Mai 61,40 Mark.

Spiritus loko 70er 53,80 Mark, per November 70er 53,40 Mark, per November-Dezember 70er 53,40 Mark, per April-Mai 70er 54,10 Mark.

Hafer per November 169,00 Mark, per April-Mai 178,00 Mark.

Petroleum per November 23,00 Mark.

London. Wetter: warm.

Berlin, 19. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,80
do. do. 3½%	97,60
Deutsche Reichsanl. 3%	83,40
Pomm. Pfandbriefe 3½%	94,80
Italienische Rente	86,50
do. 3% Eisenb.-Oblig.	52,20
Ungar. Goldrente	87,50
Rumän. 1881er amort. Rente	94,25
Serbische 5% Rente	81,75
Griechische 6% Goldrente	66,60
Russ. Boden-Credit 4½%	89,40
do. do. von 1880	88,25
Mexikan. 6% Goldrente	78,25
Oesterr. Banknoten	171,85
Russ. Banknot. Cassa	194,25
do. do. Ultimo	193,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,60
do. (110) 4%	99,20
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% V.—VI. Emission	101,40
StettVulc.-Act.Litt.B	104,00
StettVulc.-Priorität.	120,00
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—
6 proz. Prioritäten	88,00
Petersburg kurz	192,50

London kurz	20,32
London lang	— 21
Amsterdam kurz	168,30
Paris kurz	80,70
Belgien kurz	—,50
Bredow.Cement-Fabr.	——
Neue Dampf.-Comp. (Stettin) . . .	85,50
Stett.Chamotte-Fabr. Didier	211,00
„Union", Fabrik chem Produkte	113,50
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	165,50
Berliner Handels-Gesell.	129,75
Oesterr. Credit	144,50
Dynamite-Trust	124,75
Bochumer Gußstahlfabrik	113,00
Laurahütte	103,1.
Harpener	180,00
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	54,00
Dortm. Union St.-Pr.6%	65,80
Ostpreuß. Südbahn	
Marienburg-Mlawkabahn	48,00
Mainzerbahn	107,60
Norddeutscher Lloyd	99,25
Lombarden	34,75
Franzosen	115,60

Tendenz abgeschwächt.

Bremen, 18. November. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Ruhig, fest. Loko 6,05 Br. — Baumwolle stetig.

Wien, 18. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,75 G., 11,78 B. Roggen per Frühjahr 11,43 G., 11,46 B., Mais per Nov. 7,00 G., 7,10 B., per Mai-Juni 6,68 G., 6,71 B. Hafer per Frühjahr 7,12 G., 7,15 B.

Amsterdam, 18. November. Java-Kaffee good ordinary 54,00.

Amsterdam, 18. November, Nachmittags. Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 18. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 265,00, per März 284,00. Roggen loko geschäftsl., do. auf Termine fester, per März 267,00, per Mai —,—. Rüböl loco 32,—, per Decbr. 31,00, per Mai 32,62.

Antwerpen, 18. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., Dezbr. — bez., 15,75 B., Januar-März — bez., 15⅞ B., Sept.-Dezbr. — bez., 16⅜ B. Stetig.

Paris, 18. November, Nachmittags Rohzucker (Schlußbericht) steigend, 88% loko 37,75 bis 38. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 40,62½, per Dezember 40,75, per Januar-April 41,50, per März-Juni 41,87½.

Paris, 18. November, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per November 27,60, per Dezbr. 27,90, per Januar-April 28,70, per März-Juni 29,10. Roggen träge, per November 22,40, per März-Juni 23,90. Mehl träge, per Novbr. 60,50, per Dezbr. 61,40, per Januar-April 62,90, per März-Juni 63,40. Rüböl ruhig, per Novbr. 68,50, per Dezember 69,25, per Januar-April 71,00, per März-Juni 71,50. Spiritus ruhig, per November 45,25, per Dezember 45,25, per Januar-April 45,50, per Mai-August 46,00. — Wetter: Bedeckt.

London, 18. November. 96% Javazucker loko 15,75, stetig. — Rübenrohzucker loko 14,25, stramm.

London, 18. November Chili-Kupfer 44,50, per 3 Monat 45,25.

London, 18. November. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Leith, 18. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Markt flau, alle Artikel eher niedriger.

Glasgow, 18. November, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. Käufer, 47 Sh. 8 d. Verkäufer.

Odessa, 18. November. Wechsel auf London 106,00, Wechsel auf Frankreich 42,10.

Odessa, 18. November. Weizen fest. Die Frachtrate für disponible Dampfer variirt zwischen 13 und 25 Sh.

Newyork, 18. November, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember —,—. Weizen per Dezember 107,00.

Newyork, 18. November. Wechsel auf London 4,80¾. Petroleum in Newyork 6,25 bis 6,40, in Philadelphia 6,20—6,35, rohes (Marke Parkers) 5,50 Pipe line certif. per Dezember — D. 59¼ C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 07½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 06¼ C., per Dezbr. 1 D. 07¼ C., per Mai 1 D. 12¼ C. Getreidefracht 6,00. Mais 58,25. Zucker 3⅛. Schmalz loko 6,52. Kaffee loko fair Rio Nr. 7 14. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 12,72. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 12,40. Weizen (Anfangs-Kours) per Dez. 107.

Newyork, 18. November. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 9,594,240 Dollars gegen 8,429,729 Dollars in der Vorwoche.

Paris, 18. November, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 17.
3% amortisirb. Rente	94.40	94,60
3% Rente	93,72½	93,85
4½% Anleihe	104,05	104,05
Italienische 5% Rente	86,80	87,25
Oesterr. Goldrente	92,00	—,—
4% ungar. Goldrente	87,62	87,87
4% Russen de 1880	86,95	87,75
4% Russen de 1889	88,25	87,50
4% unifiz. Egypter	466,25	468,12
4% Spanier äußere Anleihe	62,50	62,25
Convert. Türken	16,75	16,70
Türkische Loose	54,60	54,40
4% privil. Türk.-Obligationen	396,00	399,20
Franzosen	585,00	590,00
Lombarden	183,75	190,00
„ Prioritäten	302,50	304,00
Banque ottomane	512,00	513,00
„ de Paris	660,00	670,00
„ d'escompte	402,00	401,00
Crédit foncier	1170,00	1170,00
„ mobilier	208,00	210,00
Meridional-Aktien	565,00	572,00
Panama-Kanal-Aktien	25,00	23,00
„ „ 5% Obligationen	25,00	25,00
Rio Tinto-Aktien	417,50	421,20
Suezkanal-Aktien	2622,00	2635,00
Gaz Parisien	1382,00	—,—
Credit Lyonnais	—,—	755,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	750,00	543,00
Transatlantique	570,00	570,00
B. de France	4445,00	4550,00
Ville de Paris de 1871	406,00	407,00
Tabacs Ottom.	325,00	325,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25,17	25,17
Cheque auf London	25,19	25,19
Wechs. Amsterdam k.	206,62	206,62
„ Wien. k.	210,75	210,75
„ Madrid k.	440,00	440,00
Comptoir d'Escompte neue	510,00	500,00
Robinson-Aktien	77,50	77,50

Woll-Berichte.

Antwerpen, 18. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dezember 4,55 Verkäufer, per März 4,42½, per September 4,57½ bez.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. November. Bezüglich des Konkurses Maaß-Charlottenburg verlautet, daß alle Gläubiger durch die vorhandenen Aktiven bis auf den letzten Pfennig werden entschädigt werden können. Maaß's vorläufige Entlassung gegen Kaution ist wahrscheinlich.

Die Verhaftung des Hypotheken-Maklers und Bankiers Siegfried Abrahamson erfolgte unter der Anschuldigung des vollendeten Betruges. Unter der Vorspiegelung einer falschen Thatsache hatte der Verhaftete von dem Grafen Gersdorff eine übermäßige hohe Provision gefordert.

Die sozialdemokratische Fraktion beschloß gestern Abend, einen Antrag auf Einstellung des vom Chemnitzer Landgericht gegen den Reichstagsabgeordneten Schmidt eingeleiteten Strafverfahrens nicht zu stellen, sondern abzuwarten, was das Reichsgericht auf die eingelegte Revision thun werde.

Paris, 19. November. Die Debatte in der heutigen Kammersitzung verspricht große Dimensionen annehmen zu wollen. Die hervorragendsten Führer der Rechten, der äußersten Linken und der Sozialisten haben sich zum Wort gemeldet. Freycinet beabsichtigt ein Vertrauensvotum zu stellen. Der Deputirte Basly will einen Antrag einbringen, betreffend die Anwendung des Gesetzes von 1810. Nach demselben können Bergwerke dem Privatbetriebe im Interesse der öffentlichen Sicherheit abgenommen und genossenschaftlich oder staatlich betrieben werden.

Paris, 19. November. Die Zahl der streikenden Grubenarbeiter ist auf 33,500 gestiegen. Die gut situirten Arbeiter in den Gruben von Dourges haben sich dem Strike gleichfalls angeschlossen. Die Grubenarbeiter von St. Omer wurden von den Ausständischen mit Gewalt an der Einfahrt gehindert. Die Gendarmerie erwies sich den Ausschreitungen der Streikenden gegenüber als ohnmächtig, es mußte Kavallerie requirirt werden.

In den Büchern des französischen Konsulats in Havanna ist die Familie Lafargue nicht eingetragen.

London, 19. November. Wie verlautet, ist an Bord des englischen Truppenschiffes „Crocodile", von Indien nach Portsmouth unterwegs, die Cholera ausgebrochen.

Der norddeutsche Dampfer „Eider" ist noch immer ausständig.

Der brasilianische Wechselkurs fällt rapid.

Die Influenza nimmt in ganz England einen bedrohlichen Charakter an. Die Zahl der Todesfälle mehrt sich täglich; auch die Folgekrankheiten mit tödtlichem Ausgange nehmen in besorgnißerregender Weise zu.

London, 19. November. Graf Herbert Bismarck wohnte gestern der Sitzung der parlamentarischen Arbeitskommission bei. Der Sekretär des Schatzamtes, Gorst, stellte den Grafen der Versammlung vor.

Petersburg, 19. November. Der Chef der Gendarmerie-Abtheilung des Gouvernements Moskau ist hier eingetroffen behufs Berichterstattung über die in Moskau entdeckte Verschwörung.

Belgrad, 19. November. Die „Mall Novine" behauptet, der Exkönig Milan habe sich auch verpflichtet, niemals mehr nach Serbien zu kommen.

Offene Stellen.

Männliche.

2 Malerlehrlinge gegen Kostgeld verlangt
G. Baumgardt, Grabow, Lindenstr. 48.

Einen Bügler auf Westen verlangt
Zedler, Klosterstr. 4, 4 Tr.

Weibliche.

Maschinen-Nähterinen auf Herren-Jaquets finden dauernde Arbeit Fischerstr. 16, 1 Tr.

Flotte Handnähterinnen auf Jackets finden sofort dauernde Arbeit Klosterhof 1, 1 Tr.

Zur unendgeltlichen Erlernung der Landwirthschaft wird ein geb. j.
Mädchen
zum 2. Januar in die Nähe Stettins gesucht. Adressen **A. P. 444** postlagernd **Casekow.**

Geübte Maschinen-Nähterinnen auf Jackets und Paletots werden sof. verl. Bogislavstr. 16, Hof 1 Tr. l.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt.
J. Masuth, Rosengarten 41/44 III r.

Eine Maschinen- und **Handnähterin** auf Hosen verlangt **Baumstraße 26,** v. II.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verlangt Kirchenstr. 9, beim Wirth.

Geübte Arbeiterinnen zum Zusammenmaschen und Besetzen auf Maschinen-Arbeiten finden dauernde Beschäftigung. **B. H. Gramtz.**

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verlangt Baumstr. 21, 3 Tr. v.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben sogleich oder später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

1 kl. Wohn. ev. mit Pferdestall z. 1. Dezember zu verm. Petrihofstr. 7.

Krautmarkt 1 eine Wohnung zu vermiethen.

2 Stuben u. Küche zu M. 27 z. 1. Decemb. zu verm. Fischmarkt 2, 2 Tr. l.

Louisenstr. 2, ist eine kleine Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.

2 Stuben, Kammer und Küche zum 1. 1, 92 zu vermiethen. Galgwiese 29 b.

Pelzerstr. 10 eine Wohnung zum 1. Januar zu verm.

Fuhrstr. 27 ist 1 kl. Erkerwohnung z. 1. Dec. z. verm.

Rosengarten 54, 1. Etage, 2 Zimmer, 1 Kabinet, Küche, desgl. 1 Stube, Kammer, Küche, desgl. 1 2fenstr. Vorderzimmer nebst Entree, desgl. 1 heller, großer Arbeitskeller. Näheres Rosengarten 48 l.

Stuben.

E. j. M. f. s. Schlafst. Albrechtstr. 3, Hof 3 Tr.

1 j. M. f. Schlafst. Elisabethstr. 45, H. 4 Tr. l.

1 j. Mann findet Schlafstelle Rosengarten 8, Hof 4 Tr.

1 a. j. Mann f. frdl. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. III. r.

Wilhelmstr. 23 Hof II f. 1 jung Mann Schlafstelle.

1 anst. j. Mann f. g. Schlafst. gr. Wollwebestr. 10, H. III.

2 anst. j. Leute. f. g. Schlafst. Philippstr. 7 H. 1 T. r.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Verkäufe.

Natureller Medicinal-Dorsch-Leberthran,
Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen,
aus frischen, ausgesuchten Dorschlebern, mit grösster Sorgfalt bereitet, **frei von allem unangenehmen Geschmacke und Geruche,** übt bei längerem Gebrauche (1—2—3 Esslöffel täglich) einen wohlthätigen Einfluss auf die Ernährung und Kräftigung aller Theile des menschlichen Körpers. Er wird von den Herren Aerzten bei den meisten skrofulösen Leiden, engl. Krankheit der Kinder, Lungentuberkulose, Schwindsucht, Gicht, chronischen Nervenleiden etc, mit grossem Erfolge verordnet.
In Flaschen a 75 Pf., 1 Mk. und 1,50 echt zu haben bei
Theodor Pée,
medicinisch-technische Drogerie,
Breitestr. 60 und Grabow a. O., Langestrasse 1.

Prima
Deutschen Schweizerkäse
à Pfund 60 und **80 Pfg.,**
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
Alb. Fr. Fischer,
Breitestrasse 6.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.



Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei
Keuchhusten,
Heiserkeit und Katarrh.
Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à 50 und 100 Pf., vorräthig bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, **Stettin.**
Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel, Leipzig.

Salmiak-Terpentin-Schmier-seife, eigenes Fabrikat,
vorzüglich geeignet zum Einweichen der Wäsche, empfehle das Pfund mit **25 Pfennig.**
Gustav Encke, Seifenfabrik,
Schuhstraße 8.

Fries
in großer Auswahl,
Damentuche
in gangbaren Farben,
Kleiderflanelle
in modernen Mustern und nur guten Qualitäten,
Schlaf- u. Reisedecken
empfiehlt die Tuchhandlung von
J. E. Jonas, **Schulzenstraße Nr. 26—28.**

Gebr. Freymann,
Schulzenstraße 21,
empfehlen zu sehr billigen Preisen:
Unterkleider
jeder Art für
Damen, Herren u. Kinder.
Krumpffreie
Hemdenflanelle,
rein wollne **Frisaden,** weiße und farbige **Parchende** in vorzüglichen Qualitäten.

Gummi-Artikel,
Paris. Spezialitäten für Herren u. Damen,
versendet zollfrei und discret:
Gustav Graf, Leipzig, Brühl.
Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.

A. Kruse's Möbeltischlerei,
Langestraße 83
(unterhalb der Kirche),

empfiehlt: **Büffets, Vertikos,** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.
NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt

Mein großes Lager von
Pferdedecken, Deckenstoffen u. Zubehör
in jeder beliebigen Preislage halte bestens empfohlen.
Fr. Marquardt,
Specialgeschäft, Louisenstr 22.

Tischmesser und Gabel,
schon von 4,50 per Dtz. an, Tranchierer, Aufschnittmesser 2c. 2c. empfiehlt als Spezialität:
W. Reich,
Solinger Stahlwaaren-Lager,
Stettin, große Domstr. 7.

Strickmaschinen
neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.
Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.
Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlungen. Prospekte frei.
Arnold Blaesing, Stettin,
Breitestraße 20.

Für Schneider!
Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel, Kleiderbügel billig zu verkaufen Pelzerstr. 27, II.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** monatl.
Kostenfreie, 4wöch. **Probesend.**
Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Gummiwaaren
jeder Art nur Ia Qual. bei
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen Porto gratis.

Schaufenster-Rouleaux,
Glasfirmen,
Glasbuchstaben
in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Max Seiler,
Kohlmarkt 10.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Cylinder-Uhren von	9 bis 25 Mk
Remontoir-Uhren von	10 bis 50 Mk
goldene Damen-Remontoir von	25 bis 200 Mk
goldene Herren-Remontoir von	40 bis 600 Mk

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 4 Mk
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 Mk

Etablissement
F. Potolowsky
Breitestraße 29—30.
Sämmtliche Neuheiten in Schuhwaaren, Regenschirmen, Hüten und Pelzsachen für die Herbst-Saison sind angekommen u. sind in gewohnter Reichhaltigkeit am Lager.
Ich offerire:

Abtheilung für Schuhwaaren:

Elegante Damen-Leder-Zug-Stiefel, derbe Waare, von 2,50 an.
Hochfeine Damen-Marokko-Zug-Stiefel, extra stark, von 3,50 an.
Hochelegante Damen-Lack-Zug-Stiefel, starker Winterstiefel, von 4,50 an.
Damen-Zug-Stiefel in Glacé, gelb genäht, von 5,75 an.
Damen-Zug-Stiefel, hochprima Kalbleder, gelb genäht, von 7,00 an.
Damen-Tuch-Stiefel zum Schnüren und mit Gummizug von 3,00 an.
Damen-Hausschuhe in Tuch und Leder, fest und dauerhaft, von 2,25 an.
Damen-Promenadenschuhe in extra schwerer Waare von 2,90 an.
Schaftstiefel, extra schwere Handarbeit, von 4,00 an.
Herren-Roßleder-Zug-Stiefel, einsohlig, Handarbeit, von 5,25 an.
Herren-Roßleder-Zugstiefel, zweisohlig, extra stark, von 6,25 an.
Herren-Kalbleder-Zug-Stiefel, gelb genäht, Wiener Form, von 7,00 an.
Hochelegante Herren-Nouveautés-Stiefel in allen Lederarten, mit Knopf- und Kappe-Verzierung, ein- und zweisohlig, von 5,00 an.
Kinder-Knopfstiefel in Tuch und Leder von 1,50 an.
Kinder-Meltonschuhe, warm gefüttert, von 0,60 an.
Kinder-, Mädchen- und Damen-Pantoffeln von 0,25 an.

Sämmtliche Schuhwaaren sind, der jetzigen Jahreszeit angemessen, sehr derb und solide gearbeitet.

Abtheilung für Pelzwaaren:



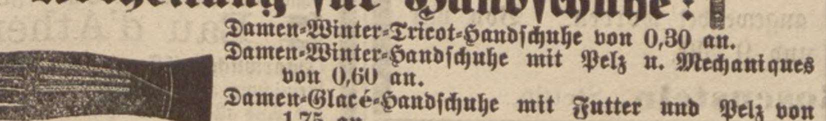
Hochelegante schwarze Damen-Muffen von 1,50 an.
Prima schwarze Lapin-Muffen von 2,50 an.
Hochfeine schwarze Luchs- imit. Muffen von 2,75 an.
Nouveautés schwarze Bär- imit. Muffen von 3,00 an.
Nouveautés schwarze Damen-Muffen mit Garnirung von 3,00 an.
Hochelegante Opossum-Muffen von 4,00 an.
Gewählte schwarze Skunks-Muffen von 5,00 an.
Imit. Biber-Muffen, sehr elegante Ausstattung, von 5,50 an.
Schneehasen-Muffen in diversen Sorten von 2,50 an.
Schwarze Sealskin-Muffen, prima Waare, von 4,00 an.
Prima Bisam-Muffen in hell und dunkel von 4,75 an.
Hochfeine ächte Iltis-, Skunks- und Nerz-Muffen zu spottbilligen Preisen.

Sämmtliche Muffen haben schweres Atlasfutter.
Zu allen Muffen passende Pelzkragen und Boas in allen neuen Formen.
Pelzstreifen in allen Breiten und Farben, das Meter von 50 Pfg. an.
Kinder-Muffen in allen neuen Arten von 45 Pfg. an.

Abtheilung für Hüte, Schirme u. Mützen:

Herren- und Damen-Regenschirme in Cöper von 1,40 an.
Herren- und Damen-Regenschirme in Zanella von 2,00 an.
Herren- und Damen-Regenschirme in Doubel-Zanella von 2,50 an.
Herren- und Damen-Regenschirme in Gloria-Seide von 2,75 an.
Herren- und Damen-Regenschirme in Concurrenzia-Seide von 3,50 an.
Herren- und Damen-Regenschirme in Imperial-Seide, extra, von 4,75 an.
Nouveautés in Damen-Schirmen mit hochelegaten Ringen und Stöcken in 6 verschiedenen Seidenarten von 3,50 an.
Nouveautés in garantirt reinseidenen Regenschirmen für Herren und Damen mit Patent-Hohlgestellen von 7,50 an.
Herren-Hüte in weich, neue Formen, von 1,75 an.
Herren-Hüte in steif in allen Farben von 2,25 an.
Herren-Hüte, hochelegante Formen und Farben, von 3,00 an.
Knaben-Plüsch-Mützen, sogenannte Pudel, von 0,40 an.
Knaben-Krimmer- und Plüsch-Mützen, elegante Ausstattung von 0,75 an.
Knaben-Plüsch-Mützen, Nouveautés- mit Seidenfutter von 1,00 an.
Herren-Winter-Mützen in vielen Arten von 0,75 an.
Herren- und Knaben-Radfahrer-Mützen in Plüsch und Pelz von 1,00 an.

Abtheilung für Handschuhe:



Damen-Winter-Tricot-Handschuhe von 0,30 an.
Damen-Winter-Handschuhe mit Pelz u. Mechaniques von 0,60 an.
Damen-Glacé-Handschuhe mit Futter und Pelz von 1,75 an.
Damen-Glacé-Handschuhe, 4 Kn. lang, zum Schnüren, von 1,25 an.
Damen-Glacé-Handschuhe, 4 Agraffen, mit Kiwa-Raupen von 1,75 an.
Herren-Winter-Tricot-Handschuhe von 0,60 an.
Herren-Glacé-Handschuhe mit Futter und Patentverschluß von 1,75 an.
Herren-Glacé-Handschuhe, farbig, m. Raupe and Patentverschluß von 1,50 an.
Herren-Wildleder-Handschuhe in allen Farben von 1,25 an.
Ballhandschuhe für Damen in allen Längen und Farben in Zwirn, Jersei, plattirt Seide und reiner Seide von 0,30 an.

Geschäftsprinzip:
Kleiner Nutzen! Großer Umsatz!
Reelle und freundliche Bedienung.
Billigste Bezugsquelle Stettins.

Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl (15) Federn 30 Pfg. In jeder Handlung vorräthig.
Soennecken's Schreibfedern,

Anerkannt vorzügl. Konstruktion. Ausführliche Preisliste mit Abbildungen kostenfrei.
Berlin — F. SOENNECKEN's VERLAG. BONN. — Leipzig.

Rauchtabak-Offerte.
Gegründet 1844.
Für den billigen Preis von nur 4 Mk. sendet die Tabaksfabrik von **F. W. Sander** in **Trittau 6** bei Hamburg 9 Pfd. garantirt gesunden rein **amerikanischen Rauchtabak;** derselbe ist leicht, von gutem Geschmack und Geruch. Ferner empfehle ich **Pastorentabak,** 9 Pfd. = 6 Mk., amerikanischen **Petum,** 9 Pfd. = 5 Mk. und ff. **Rippentabak,** 9 Pfd. = 2 Mk. 90 Pfg. **Goldchag,** 9 Pfd. = 7 Mk. Sämmtliches franko gegen Nachnahme. Ein Versuch genügt zur dauernden Verbindung.
NB. **Cigarren** von 3 Mk. pr. 100 Stück bis zu den feinsten. Preisliste gratis!

Möbel, Spiegel und Posterwaaren
in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.
Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,
bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze
zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)
Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	Fl. Mk	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20	- -	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	- -	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	- -	3
echt Nürnberger Exportbier,	20	- -	3
echt Pilsner, Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	- -	3
ff. böhm. Bräu, Rostock, Pilsner,	25	- -	3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu,	26	- -	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	- -	3
Klosterbräu Moabit,	25	- -	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	- -	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	- -	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	- -	3
Kronenbräu-Elysium,	30	- -	3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30	- -	3
Doppel-Malzbier,	30	- -	3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30	- -	3
echt Berliner Weissbier,	36	- -	3
echt engl. Porter und Ale,	10	- -	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

R. Knispel.
Uhrmacher,
gr. Wollweberstr. 20/21,
empfiehlt unter mehrjähriger Garantie sein größtes Lager gut regulirter Taschenuhren, Standuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren. Goldene Damenuhren, Rem., von 25 Mk an. Goldene Herrenuhren von 45 Mk an. Silberne Cylinderuhren von 14 Mk an. Silberne Cylinderuhren, Rem., von 18 Mk an. Silberne Ancreuhren von 27 Mk an. Regulateure, einige 80 verschiedene Muster (Freiburger Fabrikat), von 15 Mk an. Wand- und Weckeruhren von 4 Mk an. Größte Auswahl von Uhrketten in Nickel, Talmi und Doublé.

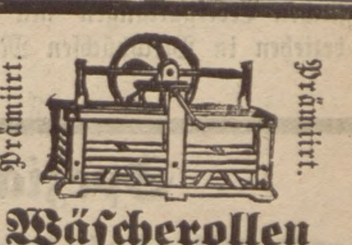
Brüsseler Corset-Fabrik
Stettin, 31 Mönchenstr. 31
(vis-à-vis der **Saunier**'schen Buchhdlg.).
Unsere Corsets, welche sich durch hervorragende gute Formen und solide Fabrikation auszeichnen, wegen ihres leichten und zwanglosen Tragens ärztlich empfohlen, geben schöne schlanke Figur und sind dauerhaft und chic!
In allen Farben, Qualitäten und Stoffen von 75 Pf bis 30 Mk vorräthig.
In Umstands-, Nähr- und Gesundheits-Corsetten, hygienischen Gradehaltern nach Prof. Dr. Orth, Ausgleichungen, Tournüren 2c. 2c. halten wir stets reichhaltigste Auswahl!
P. S. Auswärtige Bestellungen auf Auswahlsendungen werden sofort berücksichtigt!

Kohlensäure,
chemisch rein, in Flaschen von 8 Kilo für 7 Mark frei ins Haus oder ab Stettin. Leihgeld wird nicht berechnet.
Theodor Alex. George,
Prutzstr. 10.



Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen
illustrirten
Pracht-Catalog
gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.
H. Behrendt,
Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

1889er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen Mk 3,50
H. R. Fretzdorff.
Breitestraße 5.

Prämiirt.  Prämiirt.
Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

ff. **Estragon-**
„ **Trauben-**
„ **Himbeer-**
„ **Wein-**
„ **Bier-**
Essig
sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst
H. R. Fretzdorff,
Essig-Fabrik, Breitestr. 5.

Braunschweiger,
Cervelat-, Leber-, Roth- u. Mettwurst,
Räucherlachs,
Gänsebrüste,
Gänsepökelfleisch.
Teltower Rübchen,
Magdeburger Sauerkohl,
türk. Pflaumenmus,
Erbsen, Bohnen, Linsen — **vorzüglich kochend,**
offeriert
E. Brockmann,
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

„**Roediger Margarine** ist die beste!!!"

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn, bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße **43,** p
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,
empfiehlt anerkannt beste

wollene Strickgarne

in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.

Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.

Gestrickte wollene Damenröcke	von M.	1,40	an,
Kinderröcke	„ „	0,70	„
Damen-Westen	„ „	1,50	„
Herren-Westen	„ „	2,50	„
Burschen-Westen	„ „	1,80	„

Neuheiten in Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen, Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an, Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Rothweine.

Weissweine. | **Medicinal-Weine.**

R. Schlumberger, Berlin W.,

Unter den Linden 34,
Hauptbesitzer des Vöslauer Weingebirges, alleiniger Eigenthümer von „Goldeck".

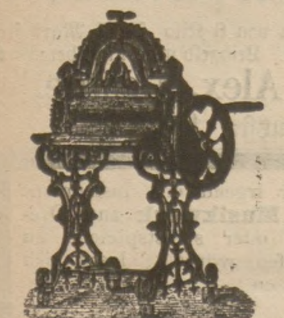
Vöslauer und Goldeck-

Eigenbau-Weine,
feine preiswerthe rothe und weisse Tischweine in allen Preislagen von M. 1,25 pro Flasche = 3/4 Liter an.

Ungar-Weine,

vorzügliche Auswahl, in jeder Preislage, feinste Gewächse, direkt von ersten Produzenten.
Verkauf in Flaschen und Gebinden verzollt ab Berlin.
Versendet wird jedes Quantum zu jeder Jahreszeit.
Preisliste gratis und franco.
Verkaufsstellen werden vergeben.

Frühstücks-Weine.



! Auf Weihnachten !

versende ich direct franco die anerkannt vorzüglich bewährten
Triumph-
Wäsche-Mangeln,
aus Eisenguß und Hartholzwalzen solide und elegant hergestellt, **von 25 Mark an.**
B. Henle in Nürnberg.
Illustrirte Preislisten gratis u. franco!

Fabrik Schwedischer Jagdstiefel-Schmiere von W. Rosenstein in Stettin.

Den zahlreichen Consumenten meiner über ganz Deutschland seit 1861 fast in der ganzen Armee eingeführten,
vom Kaiserlich Königl. Kriegsministerium
sowie von den hervorragendsten **Offizieren der Deutschen Armee** aufs beste empfohlene
Schwedische Jagdstiefel-Schmiere
bitte ich mit den jetzt so vielfach spottbillig angepriesenen Schmierpräparaten als Dégra, Vaselin, Russisches Lederfett ꝛc. nicht zu vergleichen. Meine Schwedische Jagdstiefelschmiere wurde **16** mal auf den **ersten Welt-, Gewerbe-, Fischerei-, Forst-, Leder- und Schuhmacher-Ausstellungen preisgekrönt,** und ist mit stets sicherem Erfolge bei allen möglichen Ledergattungen mit großem Erfolg angewendet worden. Von mir zu beziehen in Blechbüchsen Mk. 1,80, 4,50 und 9 Mk.

W. Rosenstein, Stettin.

Spezial-Niederlage

von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.

Garantirt reiner Kornbranntwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:

Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt."

Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle** besseren **Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**

F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Das unter der Firma **H. Fassmann,** früher Franz Neuenborn's Nachf., zu Stolp i. P. **bisher sehr flott** betriebene Seifensiederei-Geschäft ist wegen Todesfall unter **günstigen Bedingungen sofort** zu verkaufen.
Reflektanten belieben ihre Adresse an Unterzeichneten zu richten.
Th. Fassmann, Stolp i. P.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** ꝛc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte „Puttendörfer'sche" Seife von
F. W. Puttendörfer,
Hoflieferant, **Berlin.**

In Stettin echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt, **Max Schütze,** Drogenhandlung.

Geldschränke in 5 Qualitäten und den verschiedensten Grössen, jedem Bedarf angepasst. Von den mässigsten Preisen an.
Cassetten mit Sicherheits-Verschluss in 30 Grössen.
Copirpressen nur in Schmiedeeisen.
Geldschwingen in Weissblech und Drahtgeflecht.
Sicherheitsschlösser für jeden Bedarf.
Kunstschmiedearbeiten, wie Beleuchtungs-Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wandarme, Leuchter,) für Gas, Glühlicht, Petroleum und Kerzen; ferner Blumentische, Garderobenständer und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster Auswahl.
Gitter (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgartengitter, Balkons, Erbbegräbnisse.
Fahnenstangen nach polizeilicher Vorschrift.

S. J. Arnheim,

Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Ausstellung und Lager
Berlin W., Leipzigerstr. 126.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende
Bettfedern, das Pfund 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. 8 mb.
Verpackung wird nicht berechnet.

Echt ungar. Gebirgswein.

Alter weißer Tischwein	Ltr.	M	0,45.
„ „ „ Ia.	„	„	0,55.
Moorer (milde) Dessertwein	„	„	0,65.
Riesling 1872er	„	„	0,75.
Tokayer u. Ruster Medizinal-Wein (fett süß)	„	„	1,40.

Rothwein von 0,50 p. Liter aufwärts.
Versandt in Gebind. v. 10 Lit. angef. gegen Nachn. o. Einf. d. Betr. Geb. w. z. Kostenpr. ber. u. franko w. zurückgen. Gastwirth. u. Wiederv. 10% Rab. b. Abn. von mindestens Mark 200 Weine.
Ig. Spitzer Ww., Preßburg (Ungarn).
Weingärtner und Kellereienbesitzer.

Wilhelm Andrée

Zigarrenfabrik,
Kammin i. Pomm.

Nr. 1.	100 Stück		M	2,50.
„ 2.	„	„	„	3,00.
„ 3.	„	„	„	3,50.
„ 4.	„	„	„	4,00.
„ 5.	„	„	„	4,50.
„ 6.	„	„	„	5,00.
„ 7.	„	„	„	5,50.
„ 8.	„	„	„	6,00.

Havanna 6, 7, 8, 9, 10 Mark 100 Stück.
Muster je 2 Stück gratis und franko.
Rippentabak 100 Pfund Mark 25,00.

Lilionese

(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser ꝛc. die Flasche M 2.—.

Enthaarungsmittel

zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.

Eau d'Athènes

(**Haarwuchs-Essenz**), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses 1/1 Fl. M 3.—, 1/2 Fl. M 1.50.

Haarfarbe

zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, 1/1 Flasche M 2.50, 1/2 Flasche M 1.25.
Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.
Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif
Lindenstraße 30.

Zauber-

und **Nebelbilder-Apparate** f. Priv.- und öffentl. Vorstell. Preisb. grat. franco.
Wilh. Bethge, Magdeburg, Jacobstr. 7.

Aalborger Tafelaquavit.

Marke: „De Danske Spritfabrikker."
Erfunden 1845. Weltberühmt.
Depot: **Joachim Jensen,** Hamburg.
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Mehrere Winterüberzieher, goldene und silberne Remontoir-, Anker- u. Cylinder-Uhren billig zu verkaufen.
Leihhaus gr. Wollweberstraße 40.

Von meiner Loitzer Glashütte

unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selterflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39

Höchste Auszeichnungen auf den Ausstellungen: **Paris, London, Neu-Orleans u. s. w.**

Inhaber der Medaille für Kunst und Wissenschaft merito ac di puitati am Bande. | Inhaber der Bayr. großen Verdienst-Medaille am Bande

Jul. Braatz, Hofphotograph.

Berlin, Leipzigerstraße 119. Personenfahrweg 120.	**Stettin,** Königsthor 13, Ecke Königspl.	**Küstrin,** Schulstraße 54.

Große Portraits in **Oel, Aquarell, Pastell** zum Weihnachtsfest erbitte rechtzeitig in Auftrag zu geben. Besonders empfehle meine **Platinbilder** (Stahlstichmanier). Portraits bis Lebensgröße nach der Natur sowie nach jedem Bilde.
Fahrstuhl besonders günstig für Kinder, befördert mit Kinderwagen direkt in das durch Dampfheizung erwärmte Atelier, Erkältung deshalb ausgeschlossen. **Reichhaltiger Kunstverlag, Portraits berühmter Zeitgenossen.** Neu. „Der deutsche Reichstag in Wort und Bild," herausgegeben von **Jul. Braatz.** 1. Auflage Nov. 1891. Enthält die Einzelportraits sämmtlicher Reichstagsmitglieder mit Text unter Benutzung amtlicher Quellen. Großoktavformat in elegantem Einband.

Abziehbilder

für Lichte, technische Zwecke und zu Laterna Magica ganz neue Muster empfiehlt billigst
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 18
„ Carte d'or „ „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1

Bitte lesen Sie diese Annonce genau!

Viele Leute wissen noch immer nicht, daß sie in dem neuen
Zentral-Bazar am Berliner Thor
die **allerbesten Waaren** zu **sehr billigen Preisen kaufen** können, da dieses neue Geschäft **alles aufbietet,** um recht **großen Absatz** und viele Kunden zu erlangen z. B. ● **Größte Auswahl in gutem, bequemem, derbem** Winter-Schuhzeug für Damen und Kinder. ● Warme Tuchschuhe, Pelz-, Filz- u. Steppschuhe u. Pantoffeln, Gummischuhe für Herren, Damen u. Kinder, Filzhüte für Herren, weich u. steif, Mützen ꝛc. auch für Kinder, **Muffen, Boas, Barretts, (Pelzmützen** f. Herren) Wollene Gesundheitshemden, Hosen, Strümpfe, Regenschirme, Stöcke, Handschuhe, Hosenträger ꝛc. Gummi- u. Leinen-Wäsche, Schlipse (entzückend schön), Manschettenknöpfe, Schlipsnadeln, Broches u. Damen-Artikel. Um gütigen Zuspruch bittend, wird für allerbeste Bedienung gesorgt werden, da nur mit sehr kleinem Nutzen verkauft wird.

Zentral-Bazar am Berliner Thor.
(Inhaber **Hans Wolff** aus Berlin.)

Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Bis Weihnachten Preisermäßigung!

1/2 Dtzd. **Visit** und 1 **Kabinet-Photographie** 4 Rmk., 1 Dtzd. **Visit** und 1 **Kabinet-Photographie** 7 Rmk. bei **künstlicher Ausführung.**
W. Stoltenburg Nflg., an den Linden, Schulstr. 4. Aeltestes Atelier Stettins.

Malvorlagen

sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holzbrand-, „Emaille"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich



Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für
Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,62 Gewichtstheile Malz-Extrakt, 3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk
empfiehlt die
(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)
Analyse gratis! Niederlagen: Analyse gratis!
F. W. Asendorpf, große Wollweberstraße 40. Krause, Königsstraße 1.

Wir empfehlen
Prof. Rohling's Talmudjude.
6. Auflage, brosch. 1 M, geb. 1 M 60 Pf.
Die Kenntniß der jüdischen Glaubens- und Sittenlehre ist für alle Klassen von weitgehender Bedeutung.
Verlangen Sie gefälligst unsere **Original-Ausgabe.**
Münster i. W., Adolph Russell's Verlag.